

## KUNSTPÄDAGOGIK


**Eine Fachdidaktik – nicht mehr, aber auch nicht weniger**

Constanze Kirchner /  
Johannes Kirschenmann

**Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schülerorientierte Vermittlung**

Seelze: Klett-Kallmayer 2015  
252 Seiten, zahlreiche SW-Abbildungen  
ISBN 978-3-7800-4828-8, € 25,95

Studierende, Referendare, Referendarinnen, Kunstlehrer und Kunstlehrerinnen haben ein ausgeprägtes Interesse an kunstdidaktischer Fachliteratur, die aktuelle Forschungsergebnisse zusammenfasst, den Kunstunterricht in seinen didaktischen und pädagogischen Rahmenbedingungen sieht, Unterrichtsplanungen ermöglicht und einen Blick auf die fachspezifischen Besonderheiten öffnet. Kurz: Sie suchen nach einer praxisnahen Unterstützung ihres beruflichen Alltags, der sie immer wieder mit der Frage konfrontiert, wie man aus dem Fachwissen in Kunst und Wissenschaft Unterricht generieren kann, der aktuell, spannend, sach- und schülerorientiert ist. Viele wollen nicht in Debatten hineingezogen werden, sondern suchen nach sicherem Handlungswissen. Wer ein solches Buch sucht, wird hier fündig.

Die beiden Mitherausgeber von KUNST+UNTERRICHT legen mit diesem Werk eine „Fachdidaktik“ (S. 10) vor – nicht mehr, aber auch nicht weniger: kein Handbuch des Kunstunterrichts, aber auch kein bloßes Handlungsmodell. Vielmehr handelt es sich bei diesem Buch um eine theoretisch fundierte Strukturierung des notwendigen Handlungswissens für Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer. Allein das machen schon die thematischen Blöcke des Buchs deutlich: Jugendkultur, ästhetisches Vermögen, altersgemäße Problemstellungen, fachdidaktische Fundierung, Bilder als Medien, Gegenstandsfelder des Unterrichts, Elemente kunstdidaktischen Handelns, kompetenzbasierter Kunstunterricht. Das Werk schafft auf diese Weise einen sehr guten Überblick über die Bausteine kunstdidaktischen Denkens und verdichtet im Rahmen dieser Grundlagen die Fragen nach dem begründeten Aufbau von Kunstunterricht und seiner Implementierung. Hierbei greifen Autorin und Autor auf exzellentes Abbildungsmaterial zurück, das die Besonderheiten des Bildungsgangs von Kindern und Jugendlichen zeigt. Dies ist ein wesentliches Merkmal des Argumentationszusammenhangs im vorgelegten Buch, der ihr „ästhetisches Vermögen“ in Beziehung zu den hohen Ansprüchen des Fachs setzt. Die Abbildungen zeigen, wie dieser so angelegte Unterricht gelingt. Autor und Autorin müssen es wissen, denn sie können auf gewichtige Erfahrungen an Schulen und in der Lehrerbildung an Universität und Akademie zurückgreifen. Das Fachverständnis, auf das sich das Buch zurückführen lässt, stellt viele Lehrer wie Lehrerinnen zufrieden, die den Kunstunterricht nach allen Lektüreerlebnissen über ästhetische Erfahrungen, kulturelle

Inszenierungen und Patchworkidentitäten in einem weiten Feld sehen, das nicht durch einseitige Blicke auf z. B. zeitgenössische Kunst eingeengt ist.

Die „Vielfalt“ von Unterrichtsthemen sei auch „dynamisch aus der Entwicklung aller Bildformen und der Gesellschaft, dabei einer darin sich immer wieder neu artikulierenden Jugendkultur abzuleiten“, und die Gegenstandsbeispiele des Faches ergeben sich aus den „Erscheinungsformen einer weit gefassten Kultur“, dies alles im „Referenzrahmen einer ästhetisch inszenierten Welt“ (S.89).

Neben traditionelle Kunstformen treten damit „multimediale oder visuelle Medienerzeugnisse wie Printerzeugnisse aller Art“, aber auch „Lifestyle-accessoires“ und „ästhetische Inszenierungen“ (S.90). Damit werden Autorin und Autor den Lebenswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen gerecht, die von der Didaktik für einen gelingenden Unterricht immer wieder eingefordert werden. Auf diese Weise positioniert sich das Unterrichtsfach in einer Kultur, die von Heterogenität und Diversität geprägt ist, und dies gilt ausdrücklich auch für den Kunstunterricht. Hier zeigt sich ein Fachverständnis, das transdisziplinäre Anker wirft, ohne sein Alleinstellungsmerkmal aufzugeben.

Neben den vielen Blicke auf den Entwurf von Kunstunterricht, die allein schon Grund für eine Empfehlung sind, präsentiert das Buch eine fundierte bildungspolitische Stellungnahme zur Positionierung im Kanon der Fächer.

Klaus-Peter Busse


**Umfangreiche Materialsammlung**

Sándor Dóró

**Künstleranatomie. Menschliche Körper zeichnen**

Bern: Haupt Verlag 2015  
392 Seiten, zahlreiche Abbildungen  
ISBN 978-3-258-60128-1, € 98,-

Einen opulenten Bildband über das Zeichnen menschlicher Körper legt der Künstler Sándor Dóró vor. Ausgehend von seiner Lehre an der Hochschule für bildende Künste Dresden zeigt Dóró auf, wie Anatomie heute vermittelt werden kann. Dem Band ist anzumerken, dass er aus lebendiger Lehre heraus entstanden ist: Die vielen Wandtafelzeichnungen wirken raumgreifend und dynamisch, die anatomischen Darstellungen sind detailgenau und räumlich-perspektivisch angelegt. Flankiert werden die Tafelzeichnungen von Fotografien anatomischer Modelle, Dokumentationen von Lehrsituationen und eigenen Zeichnungen des Künstlers. Dóros Anatomieunterricht an der Kunsthochschule besteht aus drei grundlegenden Bereichen: aus dem Zeichnen im pathologischen Institut der Technischen Universität Dresden, aus dem Erfahren des Körpers aus nächster Nähe anhand von Ringer-Performances mit aktiver Teilnahme der Studierenden sowie aus Dóros theoretischen Vorträgen und praktischen Übungen. Auf letz-